

G. K. Junusova

*Kokshetauer Staatliche Sh. UalikhanovUniversität
Kokshetau, Kasachstan
e-mail: zhunussova.gulzhanar@mail.ru*

ENTWICKLUNG DER INTERKULTURELLEN KOMMUNIKATIVEN KOMPETENZ VON COLLEGE-STUDENTEN

Dieser Artikel befasst sich mit dem Problem der Bildung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz der Studenten als die Fähigkeit, positiv verschiedene Weltansichten der Vertreter verschiedener Kulturen zu treffen, die hilft, in einem multikulturellen Team zu arbeiten, tolerant gegenüber sozialen, ethnischen, konfessionellen und kulturellen Unterschieden zu sein.

Keywords:: Bildung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz; interkulturelle Kompetenz; kommunikative Kompetenz; College-Studenten.

Г. К. Жунусова

*Кокшетауский государственный университет им. Ш. Уалиханова
Кокшетау, Казахстан
e-mail: zhunussova.gulzhanar@mail.ru*

РАЗВИТИЕ МЕЖКУЛЬТУРНОЙ КОММУНИКАТИВНОЙ КОМПЕТЕНТНОСТИ СТУДЕНТОВ КОЛЛЕДЖА

Настоящая статья посвящена проблеме формирования межкультурной коммуникативной компетентности студентов колледжа как способности позитивно встречать различные взгляды на мир представителей разных культур, которая позволяет работать в мультикультурном коллективе, толерантно воспринимая социальные, этнические, профессиональные и культурные различия.

Ключевые слова: формирование межкультурной коммуникативной компетентности; межкультурная компетентность; коммуникативная компетентность; студенты колледжа.

G. K. Zhunussova

*Sh. Ualikhanov Kokshetau State University
Kokshetau, Kazakhstan
e-mail: zhunussova.gulzhanar@mail.ru*

DEVELOPMENT OF CROSS-CULTURAL COMMUNICATIVE COMPETENCE OF COLLEGE STUDENTS

This article is devoted to the problem of formation of cross-cultural communicative competence of college students as the ability to positively meet different views on the world of different cultures representatives, helping to work in a multicultural staff members, be tolerant of social, ethnic, religious and cultural differences.

Key words: formation of cross-cultural communicative competence; cross-cultural competence; communicative competence; college students.

Überall auf der Welt suchen Geschäftsleute und Politiker aus verschiedenen Ländern aufgrund ihrer Interessen eine wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit, die eine effektivere und tiefere Interaktion mit Vertretern anderer Kulturen ermöglicht. In Kasachstan wird das Geschäft in der internationalen Zusammenarbeit auf breiter Ebene erfolgreich umgesetzt, von der wissenschaftlichen Forschung bis hin zur Modernisierung von Computern. Heutzutage ist die Kenntnis einer Fremdsprache ein wichtiger Aspekt der sozioökonomischen Bedingungen der modernen Gesellschaft. Die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen an Studenten der ökonomischen Fachrichtungen ist von großer Bedeutung, denn die berufliche Tätigkeit von Ökonomen ist mit der Erforschung von Wirtschafts- und Finanzmärkten, internationalen Kontakten und Geschäftsbeziehungen verbunden. In dieser Hinsicht wird es für die Gesellschaft, insbesondere für die Studenten der wirtschaftlichen Fachrichtungen, relevant, Fremdsprachen zu studieren, die mit der Beherrschung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz (IkK) einhergehen.

Die Definition des Begriffs «Interkulturelle kommunikative Kompetenz» verbindet zwei wichtige Teile des Prozesses der Lehre der internationalen Kommunikation: kommunikative und interkulturelle Kompetenz.

Der Begriff «Kommunikative Kompetenz» wurde 1960 von dem amerikanischen Soziolinguisten und Anthropologen Dell Hymes eingeführt, der glaubte, dass die Definition im «internen Wissen über die situative Angemessenheit der Sprache» [1, 270] liegt. Nach A. P. Sadokhin: «Kommunikative Kompetenz ist der Grad der Kenntnis der kommunikativen Mechanismen, Techniken und Strategien, die notwendig sind, um einen effektiven Kommunikationsprozess zu gewährleisten» [2, 4].

Mit anderen Worten: Kommunikative Kompetenz ist die Aneignung von Kommunikationswerkzeugen, sowohl verbal als auch nonverbal. Bei der nonverbalen Kommunikation kann es vorkommen, dass der Empfänger die Signale des Gesprächspartners nicht richtig interpretiert, da er sie kulturbedingt auf seine eigene Art wahrnimmt. Nonverbale Kommunikation ist ein sehr wichtiger Aspekt in der Kommunikation zwischen Vertretern verschiedener Kulturen, wie sie nonverbale Signale verstehen, hängt vom Ergebnis der Geschäftsverhandlungen ab, die für Studenten wirtschaftlicher Fachrichtungen lebenswichtig sind. Die Kenntnis der nonverbalen Signale wird es ermöglichen, die Signale der eigenen und der anderen Kultur besser zu unterscheiden. Allerdings bildet die verbale Kommunikation eine Rede, wo die Sprache als Brücke zwischen den Vertretern der verschiedenen Kulturen wirkt.

Laut den Forschern der interkulturellen Kommunikation, wie A. S. Andrienko, N. D. Galskova, G. V. Elizarova, I. L. Pluzhnik, A. P. Sadokhin, S. G. Ter-Minasova, S. E. Tsvetkova, N. D. Usvyat, ist der kompetenzbasierte Ansatz eine Schlüsselkomponente im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts. Sie entwickeln eine theoretische Begründung und bieten praktische Empfehlungen, die auf das Interaktionstraining und die Bildung der interkulturellen Kommunikationsfähigkeit in einer Fremdsprache hinweisen.

Der Begründer der Theorie der interkulturellen Kommunikation ist E. Hall, der das Konzept zum ersten Mal in den 50er Jahren im Rahmen des von ihm für das US-Außenministerium entwickelten Programms zur Anpassung amerikanischer Diplomaten und Geschäftsleute in anderen Ländern eingeführt hat. Die wichtigsten Bedingungen und Ideen des IkK wurden in der Arbeit von E. Hall «Silent language», 1959, entwickelt, wo der Autor zu dem Schluss kam, dass «wenn Kultur studiert wird, bedeutet das, dass sie gelehrt werden kann» [3, 23].

Es existieren viele Formulierungen von interkultureller Kompetenz. Die interkulturelle Kompetenz (IkK) wird von den Autoren in der unterschiedlichen wissenschaftlichen Literatur berücksichtigt. Nach G. V. Elizarova: «IK ist die Fähigkeit, die auf Kenntnissen und Fertigkeiten beruht, die einer sprachbegabten Person erlauben, über ihre eigene Kultur hinauszugehen, die Eigenschaften eines Vermittlers von Kulturen zu erwerben, ohne ihre eigene kulturelle Identität zu verlieren» [4, 6], in Übereinstimmung mit der Definition von A. P. Sadokhina: «IK ist eine positive Einstellung zum Vorhandensein verschiedener ethnischer und kultureller Gruppen in der Gesellschaft und die Fähigkeit eines Individuums, mit beliebigen Vertretern dieser Gruppen effektiv zu kommunizieren» [5, 24], in Übereinstimmung mit der Begriffs Bestimmung von K. Knapp, A. Knapp-Potthoff: «IK ist die Fähigkeit, ein gleichermaßen erfolgreiches Verständnis sowohl von Vertretern anderer Kulturen und Kommunikationsgemeinschaften als auch von Vertretern der eigenen Kultur zu erreichen» [6, 12]. O. A. Leontovich unterscheidet «drei Komponenten der interkulturellen Kompetenz: sprachliche, kommunikative und kulturelle Kompetenz». [7, 9]

Nach der Analyse der verschiedenen Konzepte der «Interkulturellen Kompetenz» können wir zu dem Schluss kommen, dass in den oben genannten Definitionen die führenden Punkte der IK das Verständnis und das Bewusstsein für die nationale Kultur verschiedener Völker, die Kenntnis historischer, territorialer, wirtschaftlicher und demographischer Fakten sind.

I. L. Pluzhnik gibt eine strengere Definition des Wesens der interkulturellen kommunikativen Kompetenz: «...es (IkK) ist eine funktionale Fähigkeit, die Ansichten und Meinungen von Vertretern einer anderen Kultur zu verstehen, ihr Verhalten anzupassen, Konflikte im Kommunikationsprozess zu überwin-

den, das Recht auf die Existenz verschiedener Werte, Verhaltensnormen anzuerkennen; sie wird die beliebteste für den modernen Spezialisten. Es schafft die Grundlage für die berufliche Mobilität, die Vorbereitung auf die sich schnell ändernden Lebensbedingungen, macht den Spezialisten mit den Standards der Welterrungenschaften bekannt, erhöht die Möglichkeiten der beruflichen Selbstverwirklichung auf der Grundlage der Kommunikation und Toleranz» [8, S. 65]. Nach S. S. Kunanbajewa umfasst die Struktur der interkulturellen kommunikativen Kompetenz sprachlich-kulturelle, sozio-kulturelle, konzeptuelle, kognitive, persönlichkeitszentrierte und kommunikative Kompetenz [9, S. 25]. D. Hymes betrachtet grammatische, soziolinguistische, strategische und diskursive Kompetenzen [1, S. 3], G. V. Elizarova hebt linguistische, soziolinguistische, diskursive, soziokulturelle und soziale Kompetenzen hervor [4, S. 6]. S. G. Ter-Minasova betont die Bedeutung der kommunikativen Kompetenz in der interkulturellen kommunikativen Kompetenz, die aus dem Wissen besteht, das in der Kommunikation von symbolischen Systemen und den Regeln ihres Funktionierens verwendet wird, sowie aus den Prinzipien der kommunikativen Interaktion. [10, S. 12].

Letztendlich kann man schlussfolgern, dass die interkulturelle kommunikative Kompetenz nach Meinung der Publizisten multistrukturale Ebenen hat. In der Liste der oben genannten Kompetenzen können wir jedoch die folgenden Arten von Kompetenzen unterscheiden, die dazu beitragen, den effektiven Erwerb der interkulturellen kommunikativen Kompetenz von Studenten der wirtschaftlichen Fachrichtungen zu fördern:

1. Soziokulturelle Studien:

- die Fähigkeit, Furcht, Angst, Aufregung und Unsicherheit in Situationen der Konfrontation mit einer neuen Kultur zu überwinden;
- die Fähigkeit, unterschiedlichen Weltanschauungen aus verschiedenen Kulturen positiv zu begegnen;
- die Fähigkeit zur schnellen Anpassung an die neue Umgebung;
- die Fähigkeit, Einfühlungsvermögen zu entwickeln;
- Fähigkeiten zum Aufbau von Kommunikation zwischen den Subjekten;
- interkulturelle Fremdsprachenausbildung;
- Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten, soziale, ethnische, religiöse und kulturelle Unterschiede tolerant aufzunehmen;
- Fähigkeit, Konflikte im Kommunikationsprozess zu vermeiden.

2. Kognitive Kompetenz:

- flexibles Denken;
- Fähigkeit zu analysieren, die notwendigen Informationen im Geschäftsumfeld zu extrahieren.

3. Diskursive Kompetenz:

- die Fertigkeiten der Auswahl der Rede-Etikette;

- Fertigkeiten zur Erkennung von Mustern des verbalen Verhaltens;
- Fähigkeiten zur Strukturierung von Vorschlägen in der professionellen und geschäftlichen Kommunikation;
- Fähigkeit, professionelle Berichte vorzubereiten;
- Fähigkeit, mündlich und schriftlich die Form in Russisch, Kasachisch und Englisch zu kommunizieren, um Probleme der zwischenmenschlichen und interkulturellen Interaktion zu lösen.

4. Sprachkompetenz:

- die Fähigkeit, das professionelle Sprachsystem zu beherrschen und es im Kommunikationsprozess richtig zu verwenden;
- Kenntnis der grundlegenden wirtschaftlichen Terminologie [11, S. 123].

Die oben genannten Kompetenzen können professionelles Wissen und Kommunikationsfähigkeiten bereitstellen, die eine effektive Interaktion im Prozess der interkulturellen professionellen Kommunikation garantieren, sowie die Fähigkeit, bedeutende kulturelle Phänomene im Prozess der Kommunikation zu beobachten, zu assimilieren und zu lösen.

S. G. Ter-Minasova bemerkt: «Die kulturelle Barriere ist viel gefährlicher und unangenehmer als die sprachliche, da kulturelle Fehler in der Regel viel schmerzhafter sind als sprachliche Fehler und den negativsten Eindruck erzeugen» [10, S. 25]. In Übereinstimmung mit der Definition von S. G. Ter-Minasova ist es sehr wichtig, die interkulturellen Unterschiede zu kennen, was im Voraus nützlich ist, weil Geschäftspartner nicht intuitiv handeln können, sie können das Verhalten des Vertreters einer anderen Nation nicht vorhersagen oder kennen. Als Beispiel können wir folgende Unterschiede nennen: Bei der Kommunikation mit einem Geschäftspartner muss ein Vertreter seiner eigenen Kultur wissen, wie er den Partner anspricht, bei Geschäftstreffen oder beim Frühstück, beim Abschluss von Verträgen. Ein Vertreter einer anderen Kultur muss über humanitäre Kompetenzen verfügen. Denn bekanntlich beginnt jede geschäftliche Kommunikation mit der Nennung des Namens. In Kasachstan sollte man, um den Status und Respekt der Person zu zeigen, mit dem Namen und dem Vatersnamen anreden, während der zweite Name nicht verwendet werden darf; in England sollte man, um die Höflichkeitsform auszudrücken, Sir zu einem Fremden, Mr (mister) zum Mann, Mrs zu einer verheirateten Frau und Miss zu einer unverheirateten Frau oder einem Mädchen verwenden.

Beim Ausfüllen von Fragebögen oder Dokumenten, z. B. bei der Flugbuchung, stoßen die Vertreter der einheimischen Kultur auch auf einige Unterschiede, z. B. gibt es im Englischen keinen zweiten Vornamen. Beim Ausfüllen eines beliebigen Dokuments in Kasachstan gibt man den zweiten Namen, den Vornamen und den zweiten Vornamen an; in England ist das Ausfüllen anders, da die Wortreihenfolge unterschiedlich und festgelegt ist, so dass sie es sehr

ernst nehmen. Engländer fügen in jeder Art von Dokumenten den Vornamen und dann den Nachnamen (zweiten Namen) ein.

Eine Begrüßung folgt in der Regel der Vorstellung; um eine Frau zu begrüßen, kann jeder Mann in England eine leichte Verbeugung machen. Briten berühren sich sehr selten. Die häufigste Geste der Begrüßung in England ist als ein Händedruck, aber nicht zu lange.

All dies bestätigt die Bedeutung der Bildung der Ikk unter wirtschaftlichen Studenten, die zur Schaffung einer multikulturellen Person empfindlich für die Systemanalyse der umgebenden Realität beiträgt.

Nach der Analyse der Definition der interkulturellen kommunikativen Kompetenz, sowie der Aktualität ihrer Bildung, können wir zu folgenden Schlussfolgerungen kommen. Die interkulturelle kommunikative Kompetenz ist eine komplexe und vielseitige Kompetenz, die eine Reihe von verschiedenen Teilkompetenzen umfasst, deren Bildung zu einer erfolgreichen beruflichen Tätigkeit eines Spezialisten auf dem Gebiet der Wirtschaft und der interkulturellen Kommunikation führen wird.

Um das Verständnis des Gesprächspartners zu erreichen, sollten die Studenten der ökonomischen Fachrichtungen nicht nur die Sprache der Kommunikation, sondern auch die kulturelle Komponente der Wortbedeutung kennen, die Realitäten der interkulturellen Alphabetisierung verstehen, einschließlich der Begriffe, Dialektik und phraseologischen Einheiten, sowie die Fähigkeit haben, Methoden, Techniken und Taktiken zu verwenden, die für die interkulturelle Kommunikation notwendig sind, was der Hauptzweck des Bildungsprozesses ist.

BIBLIOGRAPHIE

1. Hymes, D. On Communicative Competence / D. Hymes // Sociolinguistics. – Harmondsworth : Penguin, 1972. – P. 269–293.
2. Садохин, А. П. Введение в межкультурную коммуникацию / А. П. Садохин. – М. : Высш. шк., 2005. – 310 с.
3. Hall, E. The Silent Language / E. Hall. – New York, 1973. – 224 p.
4. Елизарова, Г. В. Культура и обучение иностранным языкам / Г. В. Елизарова. – СПб. : КАРО, 2005. – 352 с.
5. Садохин, А. П. Межкультурная коммуникация : учеб. пособие / А. П. Садохин. – М. : Альфа-М : ИНФРА-М, 2004. – 288 с.
6. Кнапп, К. Межкультурная коммуникация / К. Кнапп, А. Потхофф // Журнал изучения иностранных языков. – 1990. – № 1. – С. 83.
7. Леонтович, О. А. Россия и США: введение в межкультурную коммуникацию / О. А. Леонтович. – Волгоград : Перемена, 2000. – 371 с.
8. Плужник, И. Л. Формирование межкультурной коммуникативной компетенции студентов гуманитарного профиля в процессе профессиональной подготовки : автореф. дис. ... д-ра пед. наук : 13.00.01/ И. Л. Плужник ; Тюмен. гос. ун-т. – Тюмень, 2003. – 26 с.

9. Кунанбаева, С. С. Теория и практика современного иноязычного образования / С. С. Кунанбаева. – Алматы, 2010. – 344 с.
10. Тер-Минасова, С. Язык и межкультурная коммуникация / С. Тер-Минасова. – М. : Слово, 2000. – 166 с.
11. Цветкова, С. Е. Сущность, структура и уровни межкультурной коммуникативной компетенции у студентов экономических специальностей [Электронный ресурс] // Вестн. НГТУ им. Р. Е. Алексеева. – Режим доступа : <https://cyberleninka.ru/article/n/suschnost-struktura-i-urovni-mezhkulturnoy-kommunikativnoy-kompetentsii-studentov-ekonomicheskikh-spetsialnostey/viewer>. – Дата доступа: 12.01.2020.